

**Von:** Pöppe, Hildegard

**Gesendet:** Donnerstag, 12. Dezember 2019 11:47

**An:** Goldmann, Pascal <[Pascal.Goldmann@wiesbaden.de](mailto:Pascal.Goldmann@wiesbaden.de)>; Manjura, Christoph <[Christoph.Manjura@wiesbaden.de](mailto:Christoph.Manjura@wiesbaden.de)>; Leß, Daniela <[Daniela.Less@wiesbaden.de](mailto:Daniela.Less@wiesbaden.de)>

**Cc:** Dietz, Peter <[Peter.Dietz@wiesbaden.de](mailto:Peter.Dietz@wiesbaden.de)>; Lahr, Christian <[Christian.Lahr@wiesbaden.de](mailto:Christian.Lahr@wiesbaden.de)>

**Betreff:** Schulsozialarbeit an der GHS

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie darüber informieren, dass **das Kollegium der GHS in der gestrigen Gesamtkonferenz dem Antrag auf Schulsozialarbeit (s. Anlage) einstimmig zugestimmt hat.**

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.

Die Stadtverordnetenversammlung wird hoffentlich ebenfalls zustimmen.

So hoffe ich, dass bald Klarheit über die notwendigen personellen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen wird und wir im Schuljahr 2020/21 starten können.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Pöppe

Schulleiterin



Gerhart-Hauptmann-Schule

## **Antrag für die Gesamtkonferenz 11.12.2019**

Die GHS ist aufgefordert, zum Schuljahr 2020/21 einen Hauptschulzweig einzurichten.

Das Kollegium bringt daher die Notwendigkeit zum Ausdruck, durch den Schulträger mit der Leistung der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, Schulsozialarbeit, unterstützt zu werden.

Es sieht das Konzept der Schulsozialarbeit als unverzichtbare Gelingensbedingung dieses neuen Schulzweiges, aber auch der Realschule an. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der Realschule profitieren von den präventiven und stabilisierenden Maßnahmen sowie den Konzepten für die Berufsorientierung (KEP) der Schulsozialarbeit. Durch die Möglichkeit der Übergänge/Wechsel zwischen den Schulformen und gemeinsamer Unterrichtsangebote wird es eine enge Verzahnung beider Bildungsgänge geben.

**Von:** Mlaka, Dirk

**Gesendet:** Dienstag, 17. Dezember 2019 12:57

**An:** Manjura, Christoph <Christoph.Manjura@wiesbaden.de>; Dezernat VI

**Cc:** Goldmann, Pascal <Pascal.Goldmann@wiesbaden.de>; Leß, Daniela <Daniela.Less@wiesbaden.de>

**Betreff:** Unterstützung durch die Schulsozialarbeit für unseren Realschulzweig

Sehr geehrter Herr Stadtrat Manjura,

die Erich Kästner-Schule möchte nachdrücklich für den Realschulzweig die Notwendigkeit zum Ausdruck bringen, durch den Schulträger mit der Leistung der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, Schulsozialarbeit, unterstützt zu werden.

Wie bereits im Dezember 2011 möchte die Erich Kästner-Schule durch einen erneuten Gesamtkonferenzbeschluss unterstreichen, dass es weiterhin Wunsch des Kollegiums und der Schulgemeinde ist, die Schulsozialarbeit auf den Realschulzweig auszuweiten.

Nach einem Zeitungsartikel vom 20. November 2019 erfuhren wir, dass zwei Wiesbadener Realschulen, die sich auf den Weg machen, verbundene Haupt- und Realschulen zu werden, mit Schulsozialarbeit auch im Realschulbereich rechnen können. Da wir für die beiden Schulen eine „Patenfunktion“ übernehmen und bereits seit 49 Jahren erfolgreich dieses verbundene Modell leben, möchten wir daran erinnern, dass wir verstärkt in den letzten zehn Jahren verschiedene Anträge für Schulsozialarbeit in der Realschule auf den Weg gebracht haben. Diese Anträge der Schule wurden im Dezember 2011 und im März 2017 vom Ortsbeirat Schierstein zum Anlass für eigene unterstützende und flankierende Anträge an den Magistrat genutzt.

Im Sinne der Gleichbehandlung und Gleichberechtigung von Schülerinnen und Schülern einer Schule benötigen auch die Realschülerinnen und -schüler das Angebot der Schulsozialarbeit.

Die präventiven und stabilisierenden Maßnahmen und das klare Berufsorientierungs- und Berufsüberführungskonzept (KEP) zeigen in der Hauptschule sehr gute Erfolge.

Die Erich Kästner-Schule ist eine verbundene Haupt- und Realschule und daher gibt es enge Verflechtungen zwischen den beiden Schulformen. Schülerinnen und Schüler können probeweise in der anderen Schulform beschult werden und Übergänge, bzw. Querversetzungen sind durchgängig möglich. Ferner werden die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen in manchen Unterrichtsangeboten (Sport, Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften) gemeinsam beschult.

Hinzu kommt ein immer intensiverer Erziehungs- und Beratungsbedarf in der Realschule. Bleibt dieser Unterstützungs- und Beratungsbedarf aus, verschlechtern sich die Bildungschancen und damit die Bildungsgerechtigkeit in einem nicht zu akzeptierenden Ausmaß.

Daher stellen die Mitglieder der Gesamtkonferenz am 02.12.2019 einstimmig den Antrag an das Amt für Soziale Arbeit, die Schulsozialarbeit auch auf die Schülerinnen und Schüler der Schulform Realschule an unserer Schule auszudehnen.

Wir verbleiben hoffnungsvoll und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung. Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Mlaka

Schulleiter

Erich Kästner-Schule



Landeshauptstadt Wiesbaden  
- Der Magistrat -  
Dezernat III - Dezernat für  
Finanzen, Schule und Kultur  
z.Hd. Herr Lahr  
Schillerplatz 1-2  
65185 Wiesbaden

Wiesbaden, 17.01.2020

### **Antrag auf Sozialpädagogen an der Albrecht-Dürer-Schule**

Sehr geehrter Herr Lahr,

die Albrecht-Dürer-Schule in Wiesbaden wird ab dem kommenden Schuljahr (2020/21) einen Hauptschulzweig aufmachen und wird damit zu einer verbundenen Haupt- und Realschule.

Durch die damit verbundenen neuen Aufgaben und für eine besonders gute Förderung der kommenden Hauptschülerinnen und Hauptschüler wurden uns im Gespräch mit dem Staatlichen Schulamt und dem Schulträger zwei Sozialpädagogenstellen (entsprechend unserer Gesamtschülerzahl) zugesagt, die ich im Namen der Albrecht-Dürer-Schule hiermit beantrage. Bei ersten Informationsveranstaltungen für das Kollegium, in denen über die kommende Schulentwicklung in Wiesbaden berichtet wurde, kamen sofort die Wünsche, dass der Einsatz von zusätzlichen Spezialisten – den Sozialpädagogen – diese Umwandlung sinnvoll begleiten und unterstützen wird und somit vom Kollegium als dringend notwendig angesehen wird. Zusammen mit dem BFZ und unserer UBUS-Kraft sollen sie unser Unterstützungsteam bilden.

Bitte leiten Sie diesen Antrag an die zuständigen Stellen weiter.

Für Rückfragen und notwendige Gesprächstermine stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Simon  
Rektor einer Realschule